



August 5 – 35 W



Theologische Werkstatt

1. und 2. Könige sind eigentlich ein Buch der Könige. Es berichtet über ca. 400 Jahre der Geschichte Israels: Vom Ende der Regierung König Davids, die guten Jahre unter König Salomo, die Trennung Israels in Juda und Israel, den Fall Samarias bis zur Zerstörung Jerusalems.

Unser Text spielt in der Zeit, als Joram König in Israel ist (2.Könige 3,1) und Elischa (andere Schreibweise: Elisa) der von Gott bestätigte Prophet (2. Könige 2,14-15). In Kapitel 4 werden außer dieser Geschichte noch vier weitere Wunder geschildert, die Gott durch Elischa wirkt.

Kernaussage: Gott versorgt uns. Er gibt uns genau so viel, wie wir brauchen. Er lässt uns nicht hängen, wenn wir selbst auch bereit sind, alles einzusetzen.



Fragen an die JS-Mitarbeitenden

Wo hast du schon einmal erlebt, dass Gott dich versorgte oder dir die nötige Kraft gab, als es darauf ankam? Was bist du bereit einzusetzen?



Erzählen

Den Text aus 2. Könige 4,1-7 vorlesen oder frei erzählen.



Auslegung

Ich hab's versucht! Und es hat nicht geklappt. Ich habe mir von den Nachbarn im ganzen Haus leere Krüge geben lassen und sie hingestellt, meine Wohnungstür hinter mir zugeschlossen und aus einer kleinen Kanne Olivenöl versucht, alle Gefäße zu füllen. Genau wie in der Geschichte. Leider endete das Experiment bereits beim ersten Krug, da er mehr fasste als das ursprüngliche Gefäß mit Öl.

Was habe ich falsch gemacht? Hatte ich die falschen Gefäße oder nicht die richtige Sorte Öl? War mein Glaube zu gering? Oder woran liegt es, dass die Geschichte von Elischa und dem Öl der Witwe sich offensichtlich nicht so

einfach übertragen lässt? Ich sehe zwei Gründe dafür: Erstens bin ich nicht Elischa und zweitens ist meine Not nicht so existenziell, dass Gott sich etwas Vergleichbares hätte einfallen lassen müssen.

Aber dennoch kenne ich ähnliche Situationen, in denen meine eigene Kraft nicht reicht und ich das Gefühl habe, dass Gott immer wieder neue Energie in mich hineinlegt. Wenn ich zum Beispiel auf einem Jungschar-Fußballcamp als Leiter mitfahre, dann wären meine eigenen Kräfte normalerweise nach spätestens 3 Tagen aufgebraucht. Es ist ja nicht so, dass ich normalerweise jeden Tag mit 40 Jungs durch die Gegend tobe, Bibelarbeiten halte, 3 Stunden trainiere, vorher und hinterher jogge, Schwimmen gehe, Konflikte löse und nachts natürlich auch nur begrenzt Schlaf bekomme. Dennoch merke ich, dass die Kraft ausreicht. Und zwar genau so lange, wie ich sie brauche – nicht mehr und nicht weniger. Den Tag nach dem Camp verschlafe ich in der Regel...

Genau so ist es auch bei der Witwe in unserem Text. Gott gibt ihr genau so viel, wie sie im Moment braucht. Nicht auf Vorrat für die nächsten 100 Jahre. Ziel ist auch nicht, dass sie ein großes Vermögen anhäuft, sich einen Pool bauen lässt und in Saus und Braus lebt. Sie bekommt genau so viel, wie sie braucht, um vernünftig weiterzuleben.

Das hat uns Gott versprochen. Auch im Neuen Testament gibt es bekannte Geschichten, die das andeuten. Da ist zum Beispiel die Speisung der 5.000 (Matthäus 14, 13ff) oder die Zusage aus der Bergpredigt (Matthäus 6,30), dass Gott uns allezeit das geben wird, was wir brauchen.

Nun bedeutet das nicht, dass wir (wie etwa im Schlaraffenland) uns die gebratenen Tauben in den Mund fliegen lassen. Auch die Witwe in unserem Text musste ja selbst aktiv werden. Sie musste Elischa zuerst fragen, dann sich bei den Nachbarn Krüge besorgen und das, was sie hatte (ein kleiner Krug Öl), einsetzen – alles Dinge, die aktives Handeln und auch klare Entscheidungen im Vertrauen auf die Zusage Gottes (hier vertreten durch Elischa) erfordern. Das heißt also, eigenes Handeln und aktives Vertrauen auf Gott helfen, Not zu lindern Leben zu ermöglichen.

2.Könige 4, 1-7 Das Öl der Witwe



Gebet

„Guter Gott, danke dass wir zu dir
kommen dürfen, wenn wir etwas
brauchen. Schenk du uns das nötige Vertrauen
zu dir, unserem Vater, der uns kennt und weiß
was wir brauchen. Amen“



Lieder

JSL 85 Immer auf Gott zu
vertrauen
JSL 97 Mit meinem Gott kann ich Wälle
zerschlagen

JSL 93 Alle meine Sorgen

Lieder aus „Jungscharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2
oder 3-87571-046-0

von Peter Kühn

August 5 – 35 W